

Wien, am Montag, den 26. November 1928

Teilweiser Haaseinsturz auf dem Alsergrund. Heute Montag um 9 Uhr vormittags stürzte die gassenseitige Hälfte eines alten Hauses in der Alserbachstrasse 15 offenbar durch das Bersten eines Pfeilers in einer Länge von ungefähr acht Meter zusammen. Die städtische Berufsfirewehr, die sofort auf der Unfallstelle erschien, führte unter dem Kommando des Branddirektors Ingenieurs Wagner die ungemein schwierigen Aufräumungsarbeiten durch. Glücklicherweise sind keine Menschenleben zu beklagen und es ist auch niemand verletzt worden.

Im Erdgeschoss des Hauses ist durch eine Baumeisterfirma ein Pfeiler entfernt worden, um eine grössere Schaufensteröffnung zu gewinnen. Das Erdgeschoss ist im Laufe der Zeit vornehmlich für Geschäftszwecke adaptiert worden. Das Haus wurde im Jahre 1800 erbaut. Es ist also mehr als hundert Jahre alt. Die Adaptierung war ordnungsgemäss angemeldet worden. Das Stadtbauamt hat auch die Bauverhandlung und zwei Rohbaubesichtigungen durchgeführt. Dabei ergaben sich in der Bauausführung kleinere Bemängelungen. Es hat sich jedoch nichts gezeigt, was auf irgendeine Gefahr hätte hinweisen können. Obwohl es sich um ein altes Gebäude handelt, so sind doch dort ganz gleiche Arbeiten vor ungefähr zwei Jahren ohne jeden sichtbaren Nachteil durchgeführt worden. Soweit man im derzeitigen Stadium der Erhebungen überhaupt über eine Ursache sprechen kann, so dürfte die Zerdrückung eines Gassenpfeilers vorliegen. Die Abmessungen dieses Pfeilers waren jedoch entsprechend, so dass minderwertiges Mauerwerk im Innern des Pfeilers bestanden haben muss. Von der Qualität des Mauerwerkes muss sich der ausführende Baumeister überzeugen. Auch die schärfste Bauaufsicht kann die Sachkenntnis und das Pflichtgefühl der bauausführenden Firma nicht entbehrlich machen.

Im Laufe des Tages besuchte Bürgermeister Seitz in Begleitung des Stadthauptmannes Hofrat Dr. Kloss und der Senatsräte Ingenieure Fiedler und Friedel die Unfallstätte. Visobürgermeister Eggerling und die amtsführenden Stadträte Linder, Professor Tandler und Weber sowie Bezirksvorsteher Schober mit den Gemeinderäten Innerhuber und Schleifer erschienen sofort nach der ersten Meldung an der Unfallstelle. Bürgermeister Seitz hat den durch den Haaseinsturz betroffenen Mietparteien aus dem ihm zur Verfügung stehenden Spenden entsprechende Beträge überwiesen. Amtsführender Stadtrat Weber hat verfügt, dass den obdachlogewordenen Mietern von der städtischen Wohnhäuserverwaltung entsprechende Räume zugewiesen werden.

Im städtischen Finanzausschuss erstattete heute Montag amtsführender Stadtrat Linder, in dessen Verwaltungsgruppe die Baupolizei gehört, einen Bericht. Bürgermeister Seitz erklärte sofort, dass ihm das Ergebnis der bisherigen Untersuchung, soweit sie in der kurzen Zeit durchgeführt werden konnte, nicht genüge. Ich habe, sagte der Bürgermeister, angeordnet, dass die Tätigkeit der städtischen Organe, die in dieser Sache Kommissionen durchgeführt haben, überprüft und auch die Aktenlage im Zeitpunkt des Einsturzes genau festgestellt werde. Ich bin der Ansicht, dass die Baupolizei nicht streng genug vorgehen kann. Weder mir, noch dem amtsführenden Stadtrat ist es möglich, die rein fachmännischen Entscheidungen zu treffen. Für diese kann nur das betreffende, speziell für diesen Verwaltungszweig wissenschaftlich ausgebildete Organ verantwortlich gemacht werden. Wenn irgend jemand etwas unterlassen oder etwas getan haben sollte, was nicht voll und ganz zu verantworten ist, so wird er die Folgen zu tragen haben. Wir müssen die absolute Sicherheit haben, dass nach allen wissenschaftlich erprobten Methoden geprüft werde. Die Baupolizei darf erst dann genehmigen, wenn alles für die absolute Sicherheit vorgekehrt ist. In dieser Beziehung darf es gar keine wie immer geartete Nachsicht oder Lässigkeit geben. Wir wünschen nicht, dass auch nur das geringste vertuscht werde. Ich kann die Versicherung abgeben, dass die angeordnete Untersuchung mit der grössten Strenge zur restlosen Aufklärung Sie muss zur restlosen Aufklärung des Falles, beziehungsweise zur strengsten Ahnung von etwa schuldigen Personen führen. Die christlich-sozialen Gemeinderäte Dr. Alma Metsko, Zimmerl, Ingersmayer und Uebelhör verlangten finanzielle Hilfe für die vom Unglück betroffenen Hausbewohner und die Ueberprüfung der Bauvorschriften. Amtsführender Stadtrat Linder sagte im Sinne der Ausführungen des Bürgermeisters die Durchführung der strengsten Untersuchung zu.

Entfallende Sprechstunde. Mittwoch entfällt wegen dienstlicher Verhinderung die Sprechstunde beim städtischen Finanzreferenten Stadtrat Breitner.

Notstandsaktion für Kriegsoffer. Aus den Mitteln des Ausgleichsfondes werden bei der Magistratsabteilung 11 (Invalidenfürsorge) die nach dem Invalidenbeschäftigungsgesetz begünstigten Personen, die in Wien wohnhaft sind, mit Bekleidungsarten oder Geldaushilfen noch vor Weihnachten beteiligt. Die Ansuchen sind vom 28. November bis 7. Dezember an allen Wochentagen von 9 Uhr bis 17 Uhr bei der Magistratsabteilung 11, XII., Niederhofstrasse 41, unter Verwendung der dort erhältlichen amtlichen Fragebogen einzubringen, wo auch die näheren Bestimmungen über die Beteiligung zu erfahren sind.
